

Fliegen, und deren Tinctur, so brauche man dagegen Milch, Baumöl, fette Suppen, Tragacanth. &c.

Vornehmlich hüte man sich vor zusammenziehenden Dingen, wodurch vieler Schaden angerichtet werden könnte. Der Messel-Safftöffel-weise eingenommen und damit continuiret ist gut.

Ubrigens kommt die Cur mehrentheils mit der hæmoptysi überein, davon im 49. Capitel gehandelt worden.

Das LXVI. Capitel,

De Diabete, Ischuria, Dysuria, Ardore urinae, Stranguria & Mictione involuntaria.

Von denen Harn-Kranckheiten.

Nyt diesem 66. Capitel wollen wir dieses unseres Wercklein mit Gott beschliessen, in welchen wir von denen Harn-Kranckheiten kürzlich noch handeln wollen. Was noch insbesondere die noch rückständige Männer- und Weiber-Kranckheiten betrifft, sollen solche noch in einem besondern Wercklein, so wir künfftig ediren wollen, abgehandelt werden.

Es sind aber der Harn-Kranckheiten, so wir in diesem letzten Capitel durchgehen wollen, sechs, als:

1. *Diabetes* wird auch *Dipsacus*, *Hydrops ad matulam* die Harn-Kuhr genennet, in welcher die Patienten entweder den Getranck, so wie sie ihn getruncken, wieder weg zu lassen, oder weit mehrern Urin, als sie getruncken, durch offteres und vieles Harnen weg gehen zu lassen bewogen werden. Dabey leiden sie sehr hefftigen Durst, Hitze, Mattigkeit, und nehmen am ganken Leib ab, läffet der Urin etwas nach,
so